

Wochen-

der Churfürstlich-



Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Blatt

Sächsisch-

Neunter Jahrgang.

Zweytes Vierteljahr.

Wien, den 27 März.

Von unserer Italiäni. Armee hören wir widrige Neuigkeiten. Die Franzosen bedrohen uns bey Udine im Venetianischen mit einer großen Uebermacht zu überfallen. Der Erzherzog Karl fand für nothwendig, sich unter beständigen Kartätschenfeuer gegen die Angreifer zurückzuziehen, und das Hauptquartier in Görz aufzuschlagen. Man fängt an, bey Görz und Gradisca sich zu verschanzen, um das Litorale (so nennt man das Gebiet von Aquileja und von der Stadt Triest) zu decken, wohin sich eine feindliche Kolonne von beynah 15000 Mann gezogen hat. Man ist deshalb für Triest sehr besorgt; von welchem Ort sich alles mit seinen Kostbarkeiten, flüchtet. Es könnte sich fügen, daß man diesen Trupp noch abzuschneiden sucht, weil in und um Triest 6000 Oesterreicher sich befinden, und das Citadell vertheidigen werden. Allein bis der tapfere Erzherzog seine Verstärkungen an sich zieht, können

die Feinde schon viel Unheil gestiftet haben. Denn die französischen Generale bedienen sich der Italiener zum Vortrabe, und hintennach folgen erst die eigentlichen Franzosen, welche auf die erstern feuern würden, wenn sie nicht ihre Schuldigkeit thun wollten. Sie kennen alle Wege und Stege, und rücken immer weiter vor, um in solche Provinzen zu kommen, wo noch etwas zu erbeuten ist.

#### Revolution im Venetianischen.

Die Revolution dehnt sich im Venetianischen immer mehr aus. Auch die Bestung Peschiera hat den Freyheitsbaum gepflanzt, und will sich nebst Bergamo, Brescia und andern an Mailand schließen. In Bergamo haben der Bischof und mit ihm die ganze Geistlichkeit, auch alle Gerichtspersonen, der Graf Alberghetti, den Eid der Freyheit geschworen, und der Bischoff ermahnete in einen Sendschreiben die

ge-

X



gesammte Geistlichkeit auf dem Lande, daß sie der neuen Obrigkeit und Verfassung gehorsam sein solle. Die öffentliche Ruhe wurde in Bergamo so wenig gestört, daß der Bischoff am folgenden Tage eine ins Kloster tretende Nonne einsegnete. Am 18ten März sind 1500 neue Freiheitsmänner nach Brescia aus Bergamo abgegangen, wo sie die venetianischen Truppen, samt den Gerichtspersonen vertrieben, und besonders den Kommendanten Ortelli zu Bergamo verpflichteten, daß alle in Venedig wegen politischen Meinungen eingesezte Gefangene, aus gedachter Stadt und Gegend in Freiheit gesezt werden sollten.

#### Vermischte Nachrichten.

Drei Stunden von Portsmouth ist abermals eine neue Landung von einer französischen Flotille erfolgt. Von dieser wurden 700 Mann ans Land gesezt, die in einem Striche von 4 bis 5 Meilen raubten und plünderten, alles Vieh, was sie vorfanden, wegnahmen, dann sich wieder ohne weitere Hindernisse einschifften, und die Britische Küste verließen.

Die ganze in holländischen Sold stehende Französische Armee wird von den Holländern neu gekleidet, und es sind zu dem Ende alle Fabrikanten aufgefodert worden, das Nöthige für 25000 Mann in Bereitschaft zu halten.

Der wackere alte Feldmarschall Wurmsfer ist zur Belohnung Seiner treuen Dienste für die vielen ausgestandenen Mühseligkeiten zum Kriegspräsidenten von dem Monarchen ernannt worden.

Ben Hüningen sollen die Franzosen über den Rhein gegangen seyn, braucht aber noch Bestätigung.

#### Anekdoten.

Eine Prinzessin, welche dem Könige von Preussen, Friedrich II. sehr nahe verwandt war, ließ sich einst reichen Stoff zu einem Kleide von Lyon kommen. Weil nun aber dergleichen ausländische Waaren mit sehr großen Impost belegt sind, und die Prinzessin diesen nicht bezahlen wollte, so behielt der Accis-Beamte den Stoff zurück. Die Prinzessin ließ ihm, über dieß Verfahren aufgebracht, sagen: sie sey erbötig, den Impost für das Kleid zu bezahlen, er sollte es ihr nur selbst bringen. Er gehorchte. — Sie nahm ihm das Kleid ab, bezahlte ihm mit ein paar Ohrfeigen, und jagte ihn aus ihren Zimmer. Dieser Mann, der seine Ehre für gekränkt hielt, ließ eine Klage über diesen Vortall aufsetzen, die er dem Könige einreichte. Der König decretirte folgendermassen; „Die Accisegefälle verliere ich. Die Prinzessin behält ihr Kleid, und die Ohrfeige der, welcher sie erhalten hat. Was die Schande anbetrifft, so spreche ich den Kläger davon los. Denn die Berührung einer schönen Hand kann nie das Gesicht eines Accisebedienten entehren.

Ein Oberster hatte sich einen Postzug angeschafft, und seinem Rutscher, wenn er über Land fuhr, ein Posthorn gegeben. Das Postamt beschwerte sich bey dem Könige



nige darüber, und der Monarch schrieb den Obristen:

Mein lieber Obrister,  
 „Es ist Euch vergönnt, so viele Hörner zu tragen, als Euch gefällig sind. Nur kein Posthorn, das ist wider die Verordnung.  
 Friedrich.

### Der junge Bauer und sein Vater.

In einem alten Buch, das ich beyhm Pastor fand,  
 Sprach Frist ein Bauerssohn, hab ich gelesen:

Daß eine Zeit gewesen,  
 Die man die goldne Zeit genannt.  
 Das Korn ist da von selbst hervorgekömten,  
 Die Fische sind im Teich hervor geschwommen;

Die Bäche, heißt es, waren Wein,  
 Und in der Luft sah man gebratne Tauben fliegen.

O! wäre noch die Zeit! denkt, Vater welch Vergnügen,

In solcher Welt ein Mensch! —

„Ey ja! du würdest viel von allen diesen kriegen,

„Wir wären da gewiß ein gut Theil schlechter dran.

„Sprich, wenn der Junker selbst sein Feld bestellen könnte,

„Ob er uns wohl ein Fleckchen Acker gönnte?

„Jagd, Wiesen, Fischerey maßt' er gewiß sich an;

„Was bliebe denn für uns, in solchen goldnen Zeiten?“ —

„Nein, Vater, so müßt ihrs nicht deuten,

„Das steht nicht in dem Buch. Das Buch sagt euch:

„Da war noch gar kein Herr, wir waren alle gleich.“

„Noch besser! alle gleich? Ey was für Zancken, Streiten

„Und Morden möchte da nicht oft entstehn!

„Wie oft nicht da Gewalt für Recht ergehn!

„Nein! jezt kann jeder doch, was er erwirbt behalten;

„Hat ruhig sein Stück Brod, das Arbeit ihn versüßt.

„Drum geh mit deiner goldnen Zeit der Alten

„Und laß die Welt so, wie sie ist!„

### Gemeinnützige Nachricht.

Folgendes Mittel gegen den Frost, der im Frühjahr so oft die Blüthen der Bäume zernichtet, ist zuverlässig. Man mache einen Band von Stroh, winde ihn um den Stamm des Baums von oben herunter, und stecke selbigen in eine unter dem Baum zu stellende mit Wasser gefüllte Kanne. Hiedurch wird der Frost abgeleitet, das Wasser bekommt eine Art von Haut, und die Blüthe bleibt unbeschädigt.

### Avertissement.

Vor kurzen ist auf dem Neundörfer Weg gefunden worden, ein silbernes Nadel Etouf, worinnen befindlich ist ein silberner Fingerhut, zwey silberne Schnierstifte und 25 Stück Englische Nähnadeln, nebst ein paar weiß baumwollene gewürckte kurze Handschuhe mit Fingern. Der Eigenthümer kann sich melden im Intel. Comt.

Es



Es ist ein noch brauchbarer, mit zwei Thüren versehener Kleiderschrank von mittlerer Größe, zu verkaufen; Wo? erfährt man wie gewöhnlich.

Es soll der allhier zu Leubnitz, zwey Stunden von Plauen im Voigtlande, gelegene Gasthof, mit der Schenckgerechtigkeit, kommenden 2ten May dieses Jahres, an ordentlicher Gerichtsstelle, durch Versteigerung verkauft werden. Wer nun diesen Gasthof, welcher in einen massiven 2. Stockwerk hohen Wohnhause, so mit einer großen untern Gaststube, und 2 obern Stuben, nebst 3 Kammern und Tanzboden,

auch mit Seitengebäuden, ingleichen mit hinlänglicher Stallung und schönen Kellern versehen ist, bestehet, und in der Gemeinde einen Frohnsfreyen Viertelshof mit Gärten, Feld, Wiesenwachs u Holz ausmacht, zu kaufen Lust hat, der wolle gedachten Tages an hiesiger Gerichtsstelle sich melden, und sein Geboth welches ihm auch vorher zu thun freysethet, ansagen, sodann aber gewärtig seyn, daß nach Befinden mit dem Meistbiedenden und annehmlichsten Käufer ein Kauf darüber abgeschlossen werden soll. Signl. Plauen im Voigtlande den 10 April 1797.

In der Stadt sind gebohren worden:

1 Söhnchen und 1 Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1) Anna Maria Schmidtin, eine Soldaten Wittwe., 76. Jahre alt.
- 2) Mstr. Johann Michael Otts, Fleischhauers, Töchterchen.
- 3) Mstr. Johann Paul Fugmanns, Maurers Söhnchen.
- 4) Mstr. Johann George Heusens, Feuermäuerlehrers, Töchterchen.
- 5) Johann Gottlieb Wagners, Baumwollen-Waaren-Bleichers, Söhnchen.

Das Sonnabends- und Sonntags-Backen haben:  
alle Bäckern.

Das Wochenbacken

Mstr. Eichhorn in der Neundörfer Gasse, und Mstr. Franz an der Synra.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schöps = Fleisch, 2 gr. — pf.	Rind = Fleisch, 2 gr. 4 pf.
Kalb = Fleisch, 1 gr. 4 pf.	Schwein = Fleisch, 3 gr. — pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1797 den 8 Apr.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen.	1	3	—	1	2	—	1	1	—
Korn.	—	18	6	—	17	6	—	17	—
Gerste.	—	14	6	—	14	—	—	13	—
Hafer.	—	10	—	—	9	6	—	—	—